

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 71 (1981)

Rubrik: Fragen unserer Leser : Fragen an unsere Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß es offenbar nicht möglich ist, Augenzeugen zu finden. Jeder hat die Geschichte «nur von anderen gehört», oder die Betreffenden sind «im Moment gerade verreist».

Im Anschluß an eine Tagung vom 22. Januar war weiter die Rede von Erwähnungen aus Rapperswil/Schindellegi, aus Luzern, vom Loppertunnel (Spätherbst) und vom Kaistenberg (Weihnachten); in allen Fällen handelte es sich um männliche Gespenster.

Der Kabarettist Franz Hohler, der sich auch in einer Fernsehsendung mit der Gespenstergeschichte befaßte, erhielt eine Version aus Männedorf erzählt; diesmal war es ein gediegener Herr, der sich während der Fahrt verflüchtigte. Hohler wies darauf hin, daß im Zeitalter der Motorisierung die Leute kaum mehr Gelegenheit hätten, auf der Wanderung über Land Gespenster zu sehen, und diese deshalb den Erscheinungsort gewechselt hätten. Was die in verschiedenen Berichten erwähnte Prophezeiung betrifft, wenn es kalt werde, gebe es eine Katastrophe, sieht Hohler einen Zusammenhang mit der Abkühlung auch des sozialen und politischen Klimas.

R. Th.

Aufruf an unsere Leser(innen)

Haben auch Sie solche Berichte gehört? Dann versäumen Sie bitte nicht, uns dies mitzuteilen, unter Angabe des Ortes und wenn möglich des Zeitpunktes der Erscheinung (Adresse der Redaktion auf der zweiten Umschlagseite oben). Allen Einsendern zum voraus besten Dank!

Fragen unserer Leser – Fragen an unsere Leser

Auf Anregung der Redaktion arbeitet Frau Dr. Marie-Louise Portmann, die Leiterin unserer Abteilung Volksmedizin, an einem Aufsatz über Pfarrer als Ärzte, das heißt über Hilfeleistungen, die Pfarrer, meist in Ermangelung eines Arztes, an Erkrankten und Verletzten leisteten. Als Medizinhistorikerin ist Frau Dr. Portmann bestens mit den entsprechenden Materialien vertraut, doch fehlen ihr noch Belege von der «Gegenseite». Wer kennt aus Lebenserinnerungen und -beschreibungen von Pfarrern, aus Visitationsberichten oder anderen Quellen Zeugnisse über ärztliche Tätigkeit von Pfarrern aus alter oder auch neuer Zeit?

Für alle Beiträge zum voraus herzlichen Dank!

Auf unsere Frage nach alten Belegen für den Adventskalender sind leider (noch) keine Antworten eingegangen. Dürfen wir trotz der Vorfrühlingszeit nochmals die Bitte an unsere Leser richten, uns ihre erste Begegnung mit dem Adventskalender zu schildern?